

Seite 3 Mein Schulweg (Aufmerksamkeit und Konzentration)

Punktuelle Situationen aus dem Alltag werden zu einem Zeitkontinuum geordnet und mithilfe der Würfelbilder in eine Reihenfolge gebracht.

Begonnen wird mit einem **Gespräch**. Was passiert alles auf dem Weg zur Schule? Zuhören und verständliches Erzählen sind wesentliche Aufmerksamkeitsleistungen.

Jeder Schulweg verläuft etwas anders – aber manches gilt für alle Kinder.

Schon diese „Übersetzung“ **vom Allgemeinen ins Individuelle** (und umgekehrt) setzt Konzentration voraus. Je mehr Kinder davon berichten, wie der Schulweg bei ihnen abläuft, umso öfter wird der eigene Prozess damit verglichen.

Die Verknüpfung mit der Klassensituation kann die Aufmerksamkeit noch einmal steigern: Was ist bei anderen genau so wie bei mir? Was ist anders? Bei wem?

Diese Vorgehensweise gilt für jedes der 5 Bilder. Es wäre allerdings nicht zielführend, alle nacheinander auf diese Weise abzuarbeiten. Eine **flexible Vorgehensweise** – angepasst an die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder – in einem spielerischen Setting ist sinnvoller.

Arbeit an der Reihenfolge:

zuerst / dann / danach / später / vor / nach

Zuordnung zu bestimmten Situationen:

wenn die Ampel rot/grün zeigt / wenn wir beim Park/Bäcker/Supermarkt ... vorbeigehen

Verknüpfen mit Tätigkeiten:

umhängen, zusperren/schließen, stehen bleiben, warten, gehen, treffen, verabschieden, winken

Zu welchem Zeitpunkt der Bearbeitung die Seite ausgefüllt wird und ob es in Einzelarbeit oder gemeinsam gemacht wird, ist unerheblich – sofern es erst erfolgt, wenn die Kinder die Bilder sprachlich richtig umsetzen können. Dann kann das Ordnen mittels der Würfelbilder als **Verständniskontrolle** ebenso angesetzt werden wie als **Wiederholung**.

Seite 4 **Wo Tiere leben (Aufmerksamkeit und Konzentration)**

Die Antwort auf die Frage setzt das Erkennen der Tiere und ein Grundwissen über sie voraus. Darauf richtet sich zunächst die Aufmerksamkeit.

- Welche Tiere sind das? Wie heißen sie?
- Hast du sie schon einmal gesehen? Wo?
- Wie schauen die Tiere aus? (Flügel, Flossen, Beine)
- Könnte der Fisch auf der Wiese leben?
- Der Schmetterling im Wasser?

Anmerkung: Hier geht es nicht um Biologie, sondern um das Erfassen einfacher Zusammenhänge. Der Fisch kann bestimmt weder laufen noch fliegen, der Schmetterling kann sicher nicht schwimmen; bei manchen Tieren sieht man nicht gleich, ob sie schwimmen können

Sprechen:

- a) Das ist ein ...
 - b) Er/Sie lebt auf der Wiese. Ich werde ihn/sie grün einkreisen.
 - c) Er/Sie lebt im Wasser. Ich werde ihn/sie blau einkreisen.
- oder: Ich weiß nicht, wo er/sie lebt.

Wenn die Kinder es ansprechen:

Der Lebensraum von Krokodil und Frosch ist zwar das Wasser – aber sie können sich auch auf der Wiese aufhalten.

Bevor die Kinder die Tiere passend einkreisen, müssen sie sich der Zuordnung sicher sein. Dann kann das Einkreisen als Verständniskontrolle durchgeführt werden.

Die Abbildungen können dann angemalt werden.

Erweiterung:

Welche Tiere passen noch in die grüne/blau Gruppe?

Seite 5 Rechts oder links? (Aufmerksamkeit und Konzentration)

Die Kinder können evtl. bereits rechts und links am eigenen Körper unterscheiden. Wenn nicht, kann man ihnen helfen, indem eine der beiden Seiten gekennzeichnet wird (z. B. mit einem Band am Handgelenk: Das ist meine rechte Hand). Dazu nicht Blau und Rot verwenden – das würde im Zusammenhang mit der Übung verwirren.

Im Vorfeld werden spielerisch die Seiten gefestigt:

Wir heben die rechte/linke Hand, ...

Dann folgen Beziehungen:

Rechts von mir sitzt ... **Links von** mir ...

Rechts von der Tafel /Links von der Tür ...

Schau auf deinen Tisch:

Was liegt rechts/links? **Rechts vom** Federpennal? **Links vom** Buch?

Schließlich werden die Gefäße nach dem Muster angemalt.

Dazu wird gesprochen:

Dieses Glas steht rechts vom Teller. Ich male es blau an.

In der Klasse (Aufmerksamkeit und Konzentration)

Zuerst wird das Bild genau angeschaut.

Was zeigt es? Wie heißen die Dinge, die zu sehen sind?

Was soll gesucht werden?

Dann beginnt das Suchen:

Für jeden gefundenen Gegenstand machen die Kinder einen Strich in das entsprechende Kästchen. Sie können die Dinge auch im Bild einkreisen, um den Fundort nicht zu vergessen und nichts doppelt zu zählen.

Am Schluss berichten sie:

- Ich habe drei blaue Bleistifte gefunden.

Die Angabe, wo die gefunden wurden, richtet sich nach den sprachlichen Kompetenzen der Kinder:

- Sie können die Dinge zeigen.
- Sie können kurz Auskunft geben: Im Regal, auf dem Boden, beim Buben.
- Sie können längere Sätze bilden: Einen Bleistift habe ich im Regal gefunden, einen auf dem Boden (unter dem Heft) und einen hat der Bub in der Hand.

Seite 6 Schneckenhäuser zeichnen (Feinmotorik)

Beide Übungen zielen darauf ab, den Spuren möglichst genau zu folgen.

Es eignen sich weiche Buntstifte in verschiedenen Farben.

Die Strichführung soll möglichst durchgehend erfolgen – es soll so wenig wie möglich abgesetzt werden.

Die Schneckenhäuser folgen keiner üblichen Schreibrichtung. Die Strichführung geht nach rechts und links, von außen nach innen (vom großen Bogen zum kleinen) und umgekehrt.

Boote im Wind (Feinmotorik)

Auch die Spuren der Boote werden möglichst genau nachgefahren. Die verschiedenen Wellenlängen erfordern einen unterschiedlichen Bewegungsablauf und verlangen besondere Aufmerksamkeit.

Bevor mit einer Zeile begonnen wird, wird die Windstärke imitiert. Sie bereitet auf die Strichführung vor: Das Lüftchen beim Segelboot führt zu ruhigen, langen Wellen, der Sturm zu rasch aufeinanderfolgenden.

Tipp:

Zwischen den Zeilen eine Pause einschieben und die Finger und Handgelenke lockern! (z. B. in der Luft zappeln lassen)

Seite 7 Ballons/Muster fortsetzen (Feinmotorik)

Bevor die Muster fortgesetzt werden, werden sie zuerst genau betrachtet und kurz beschrieben:

Das sind Kreise, Schlingen, Dreiecke, ...

Das schaut aus wie ...

Ob alle Zeilen mit Bleistift fortgeführt werden oder jede Zeile mit einem andersfarbigen Buntstift, ist egal. Für jede Zeile wird nur ein Stift verwendet. Die Stifte sollen nicht zu hart und gut gespitzt sein.

Um in den Schreibrhythmus zu finden, kann es den Kindern helfen, mitzusprechen:

Kreis – Kreis – Kreis –

Bogen – Bogen –

Dreieck – Dreieck –

Dabei kommt es nicht auf die genaue Differenzierung an (Bogen nach oben – Bogen nach unten), sondern darauf, einen gleichmäßigen Schreibrhythmus zu entwickeln. Es ist auch nicht so wichtig, wie genau jedes Kind die Zeilen bezeichnet (Kreis/Ball, Bogen/Schüssel, Schlinge/Beutel, ...).

Seite 8 Schmetterling (Feinmotorik)

Eine Weiterführung des Nachspurens auf S. 6.

Hier entsteht aus den verbundenen Punkten ein Bild. Dabei muss immer wieder abgesetzt und neu angesetzt werden. Durchgehende Linien sollen aber möglichst in einem Zug gezogen werden.

Es eignet sich ein normaler Bleistift oder ein dunkler Buntstift. So sind die Linien gut als Begrenzungen sichtbar, wenn das Bild zum Schluss ausgemalt wird. Das ist eine zusätzliche Übung für sich: Beim Ausmalen sollen die Begrenzungslinien nicht übermalt werden.

Hungrige Saurier (Feinmotorik)

Die Linien zwischen den Sauriern und ihrem Futter werden möglichst genau nachgespurt. Es eignen sich weiche Buntstifte in den vier vorgegebenen Farben.

Die Strichführung soll möglichst durchgehend erfolgen – es soll so wenig wie möglich abgesetzt werden. Das ist besonders bei den Richtungswechseln eine Herausforderung – da darf schon auch einmal kurz gestoppt werden, ohne den Stift vom Papier zu nehmen.

Der Schreibprozess kann mit Geräuschen begleitet werden (mmmmm – den Sauriern läuft schon das Wasser im Mund zusammen); das lenkt von der Anstrengung ab und hilft so, die Verkrampfung der Hand zu verhindern.

Seite 9 Punkte verbinden (Feinmotorik)

Die Kinder fahren die Verbindungen zwischen den Punkten zuerst mit dem Finger ab – so bekommen sie ein Gefühl für die Richtungen und können die Reihenfolge der Verbindungen wählen.

Grundsätzlich sollen die Striche von oben nach unten und von links nach rechts geführt werden.

Tipp: Zwischen den Figuren eine Pause einschieben und die Finger lockern (z. B. über den Tisch laufen lassen)!

Seite 10 Formenbilder (Visuelle Wahrnehmung)

In jeder Zeile kann nur eines der drei vorgegebenen Bilder mit den im linken Kästchen vorhandenen Formen gelegt werden; dabei müssen alle diese Teilchen verwendet werden können. Auf welche Figur trifft das zu?

Zuerst werden die Teile links gezählt und benannt: zwei violette Dreiecke, ein gelber Kreis, zwei orange Dreiecke, ein grüner Stab/Balken.

Dann werden die drei Figuren systematisch mit den vorhandenen Formen verglichen:

- zwei violette Dreiecke → überall vorhanden
- ein gelber Kreis → in der ersten Figur nicht vorhanden/scheidet aus (kann durchgestrichen werden)
- zwei orange Dreiecke → in der letzten Figur nicht vorhanden/scheidet aus (kann durchgestrichen werden)
- Zuletzt wird die übrig gebliebene Figur noch auf ihre Richtigkeit kontrolliert und eingekreist.

Schließlich können die Kinder versuchen, mit den Formen aus den linken Kästchen weitere Figuren zu erfinden.

Seite 11 Finde die gleichen Drachen (Visuelle Wahrnehmung)

Gleiche Drachen werden beschrieben: Farbe, Augen, Schweif, ...

Erst danach wird eingekreist.

Wo gehört es hin? (Visuelle Wahrnehmung)

Für die weißen Kreise werden zunächst Vermutungen darüber angestellt, was hier fehlt:

der Kopf der grauen Henne und ein Stück vom gelben Kücken.

Zwei Schwänze von Hennen. Dann wird gezielt nach diesen Teilen gesucht. Die weißen Kreise werden in der oben angegebenen Farbe angemalt.

Seite 12 Wer versteckt sich hier? (Visuelle Wahrnehmung)

Das Ausmalen der Spur verlangt nicht nur genaues Schauen, sondern auch das Einhalten der Spur zwischen den beiden begrenzenden Strichen.

Begonnen wird beim Auge. Nach und nach entsteht die Katze, bis am Ende die Spur geschlossen wird.

Zwischendurch kann pausiert und können die Hände gelockert werden. Das ist vor allem für Kinder sinnvoll, die den Stift noch sehr fest/verkrampft halten.

Wer möchte, kann danach die umgebenden Spuren in einer anderen Farbe ausmalen.

Würmer (Visuelle Wahrnehmung)

Beim ersten Wurm geht es um die Einhaltung der Farbfolge.

Der zweite ist anspruchsvoller. Hier müssen die Richtungen der Striche und die Anzahl der einzutragenden Kreise eingehalten werden.

Schließlich bekommen die beiden Namen – die dürfen durchaus fantasievoll sein.

Jeder Name wird geklatscht. Wie viele Silben hat er? Welcher Name ist länger?

Seite 13 Finde 6 Unterschiede (Visuelle Wahrnehmung)

Bevor die Suche nach Unterschieden beginnt, wird das Bild beschrieben.

Was zeigt es?

Wo sind Menschen – und was tun sie? Wo sind Tiere?

Dabei wird die Aufmerksamkeit bereits auf Details gelenkt, was das Finden von Unterschieden erleichtert.

Einkreisen der Unterschiede auf dem unteren Bild:

Hier fehlt ein Drachen – eingekreist wird daher ein Stück blauer Himmel, dort, wo der Drachen sein sollte. Das könnte für manche Kinder irritierend sein, weil sie nicht „etwas“, sondern „nichts“ einkreisen müssen.

Seite 14 Schulsachen (Phonologische Bewusstheit)

Im Vorfeld werden die Namen der Kinder nach Silben geklatscht. Der vertraute Klang ist leicht mit den geklatschten Silben in Verbindung zu bringen.

Im Anschluss daran können auch Vokale herausgehört werden – jede Silbe enthält einen Vokal:

Laura / Lau ra / au a

Moritz / Mo ritz / o i

Die Kinder rufen einander

- einmal mit begleitendem Klatschen der Silben
- einmal nur mit den Vokalen → wer versteht, dass er gemeint ist?

Anmerkung: Der Klang der Rufterz unterstützt das Erkennen.

Anschließend werden die Bilder benannt und analog bearbeitet. Dabei können die Kinder unterschiedliche Bezeichnungen verwenden; es ist davon auszugehen, dass sie die ihnen vertraute bevorzugen. Nur die Anzahl der Silben muss dazupassen:

Schultasche Schul ta sche oder **Rucksack**/ Ruck sack

Flasche/ Fla sche oder **Trinkflasche**/Trink fla sche oder

Wasserflasche/ Was ser fla sche

Die Anzahl der geklatschten Silben wird durch Anmalen der klatschenden Hände sichtbar gemacht.

Es folgt eine Sprechübung:

Ich habe ... / Ich habe keine ...

Die Kreise bei den Abbildungen werden entsprechend ausgemalt.

Erweiterung:

Die Kinder fragen einander: Hast du auch ...?

Seite 15 Hörst du das O? (Phonologische Bewusstheit)

Wie klingt ein O?

Alle sagen O und schauen einander dabei zu – oder sich selber im Spiegel.

Die Mundstellung soll übertrieben deutlich sein – so kann sie später auch lautlos als O vermittelt werden.

Bei dieser Übung geht es vorerst nur darum, den Laut zu hören – er muss noch nicht einer bestimmten Stelle im Wort zugeordnet werden (Anfang – Mitte – Schluss). Wenn Kinder das schon erkennen, spricht nichts dagegen, diese Steigerung einzubeziehen.

Welche Kinder haben ein O/o im Namen?

Spielerisches Üben:

Nach dem Prinzip von „Alles, was Flügel hat, fliegt“ spielen wir „Wir klatschen für alles, was ein O hat“. Deutlich und zuerst langsam, dann immer schneller sagt die Lehrperson einige Wörter. Die Kinder klatschen in die Hände, sobald sie ein O hören.

Schließlich werden die Bilder benannt – und ihre Rahmen angemalt, wenn ein O/o zu hören ist.

Stock und Stein (Phonologische Bewusstheit)

Wir beginnen mit einem Rätsel:

Was haben Sterne, Stiefel und Staubzucker gemeinsam? (Was kannst du in den Wörtern hören?)

Das **St** wird jeweils überdeutlich gesprochen.

Wer kennt andere Wörter, die auch so anfangen?

Anders als im Heft, wo es nur Nomen gibt, können hier auch Verben oder Adjektive genannt werden z. B. stolpern, stechen, stehen, still, staubig, ...

Dann werden die Bilder angeschaut und benannt. Felder, in denen etwas mit St beginnt, werden angemalt.

Seite 16 Reime (Phonologische Bewusstheit)

Reime machen nicht nur Spaß – die Kinder sind damit aus Liedern und Gedichten vertraut –, sie werden später auch als wichtige Rechtschreibhilfe nützlich sein.

Zur Einstimmung wird gereimt – mit einem Wortschatz, der in der Klasse alltäglich ist:
Pause/Jause, Buch/Tuch, Tasche/Flasche, ...

Danach werden die Bilder auf Verständnis überprüft:
Kennen alle die Namen der Dinge?

Welche Bezeichnung passt?

Z. B. ist auf dem letzten Bild eine Bahn zu sehen – Zug würde sich nicht reimen) ähnlich bei Klavier/Piano.

Die Namen der Dinge werden deutlich gesprochen und die linken Kästchen mit den passenden Bildern rechts verbunden.

Hose und Rose reimen sich auf Dose.

Erweitert:

Wer findet zu den Abbildungen noch andere Reimwörter?

Wer findet Reimwörter zu den übrig gebliebenen Wörtern? (Herz, Ball, Berg, ...)